

## Vorwort

SINUS Bayern ist die bayerische Fortführung der BLK-Programme SINUS und SINUS-Transfer, die zu den bislang größten Unterrichtsentwicklungsprogrammen in Deutschland gehören. Das vom Freistaat Bayern finanzierte Fortbildungsprogramm zur Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts wurde 2007 im Anschluss an SINUS-Transfer ins Leben gerufen. Es baute auf Konzepten auf, die sich bei SINUS bewährt haben und griff aktuelle Herausforderungen der bayerischen Schullandschaft auf.

Im Rahmen von SINUS Bayern entwickelten Lehrkräfte Ihren Unterricht nach bewährten und neuen Kriterien weiter, mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schüler nachhaltigeres und erfolgreicherer Lernen und ein echtes Verständnis in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern zu ermöglichen. Dieser Prozess wurde von erfahrenen Moderatorinnen und Moderatoren in regelmäßigen Sitzungen begleitet und durch den Austausch mit führenden Fachdidaktikern unterstützt.

Der vorliegende Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte von SINUS und die wesentlichen Zielsetzungen. Das Konzept und die Themen, die im Schwerpunkt der Arbeit standen, werden ausführlich beschrieben.



Abb. 1: Kooperative Unterrichtsentwicklung

Während der Laufzeit von SINUS Bayern wurden in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie mehr als 700 Veranstaltungen durchgeführt, in denen Lehrkräfte sich gemeinsam weiterbildeten und Unterrichtskonzepte entwickelten. Die sehr positiven Erfahrungen und Rückmeldungen beteiligter Lehrerinnen und Lehrer bestätigen die Akzeptanz des Angebots und die Wirksamkeit dieses Konzepts für kooperative Lehrerfortbildung. Dieser Bericht enthält zahlreiche Beiträge einzelner Autorinnen und Autoren, die Ihre Erfahrungen mit SINUS und die unmittelbare Auswirkung auf ihren Unterricht schildern. Im Kapitel ‚Themenschwerpunkte‘ werden konkrete Beispiele zu Unterrichtskonzepten vorgestellt. Sie belegen die Vielfalt der Arbeit innerhalb des Projektes und spiegeln die inhaltlichen Schwerpunkte der letzten Jahre wieder.

Toni Wiedemann